



Du bist einzigartig

*Liebe Freundin, lieber Freund,
du bekommst diesen Newsletter auf Basis meiner
Email, die ich vor einigen Tagen verschickte. Solltest du
dies nicht wollen, findest du ganz unten den
Abmeldelink.*

*Falls du diesen Newsletter von jemandem bekommen
hast, aber noch nicht angemeldet bist, kannst du dies
gern hier tun:*

Anmelden



Du bist einzigartig

Jede(r) ist einzigartig.

Ich auch.

So wie die Anderen.

Jede(r) eben.

Auf seine eigene Weise.

Und nicht anders.

Vergleiche bringen mich nicht weiter.

Anderen nacheifern auch nicht.

So sinniere ich darüber nach, wie es wohl wäre, eine Mentorin, eine Beraterin zu haben.
Nur für mich. Um meine Einzigartigkeit für mich sichtbarer, klarer, fühlbarer zu machen.
Was würde sie tun, was würde ich mir von ihr wünschen?

Stärken und Stolpersteine

Ich würde mir wünschen, dass sie meine einzigartigen Stärken ausfindig macht - so dass meine Stärken die Steine meines Weges sind, auf denen ich gehen kann.

Meine Stärken sind die Wegbereiter zu meinen Zielen und Visionen.

Auch meine Ziele und Visionen würde sie mit mir besprechen, denn wo will ich eigentlich hin? An den See, an den Fluss oder ans Meer? Oder doch lieber in die Berge?

Ist mir das klar, sehe ich es klar?

Wir würden uns die Steine ansehen, die wie Stolpersteine auf meinem Weg lagen und auf denen ich versucht habe, zu meinen Zielen zu gelangen. Auf Stolpersteinen läuft es sich einfach nicht so gut. Und so stolperte ich, denn dies waren meine Versuche, jemand Anderes zu sein, als ich bin. Oder so zu sein, wie die Anderen.

So macht „man“ das - funktioniert nicht für alle.

Für jeden gibt es ein „so mache ich das“.

Denn Jede(r) ist einzigartig.

Grenzen

Natürlich würde meine Mentorin mich auch auf Grenzen hinweisen, die mich bisher einschränkten. Welche Grenzen sind alt und porös, nur noch Echos längst vergangener Zeiten und Räume?

Welche können erweitert werden, oder sogar ganz weg fallen?

Und welche Grenzen sollte ich verstärken, so dass - vor allem ich selbst - sie nicht immer wieder übersehe und übertrete?

Sie würde mir erklären, wie wichtig es ist, meine eigenen Grenzen selbst zu achten und zu respektieren. Zu spüren - das ist meins - und das da, jenseits meiner Grenze, ist nicht meins.

Und so würde ich mehr und mehr an Stabilität gewinnen, an Klarheit und Frieden - eine einzigartige Basis, auf der ich stehen kann. Denn ich sollte erstmal stehen können, sicher stehen können, bevor ich gehen kann.

Mein Platz

Und wie ich da so stehe, meinen Platz gefunden habe und mich so umschaue, nach meiner Mentorin, die ich so gerne an meiner Seite haben wollen würde, ist scheinbar niemand da.

Außer der wunderschönen Basis, auf der ich stehe, und der Sonne, die mich bescheint, kann ich erstmal nichts sehen.

Eine wohlklingende Stimme ertönt in meinem Inneren:

„Ich bin hier,

ich war nicht versteckt.

Du hast mich nur gerade erst entdeckt.“



Der Blogbeitrag für diese schokoladigen Schoko Pralinen entstand bereits im Mai. Doch weil sie so lecker sind, bekommen sie hier noch einmal einen würdigen Platz.

Hier geht es zum Rezept:

Schokopralinen



Mein nächster Brief steht wahrscheinlich schon im Himmel geschrieben.

Bis er hier unten auf der Erde angekommen ist, freue ich mich, wenn du diesen Neuigkeitsbrief weiter leitest.

Alles Liebe.

Diese E-Mail wurde an melack@posteo.de versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Himmelsfeder angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2020 Himmelsfeder